

Rheinische Post
vom 21.02.2022

Wieder eine Skulpturenausstellung im Park Lantz

Ab Juni werden in der historischen Anlage Künstler für mehrere Wochen ihre Werke vorstellen. Diese sollen einen Bezug zum Park herstellen.

VON JULIA BRABECK

LOHAUSEN Im Sommer wird es erneut einen temporären Skulpturenpark im denkmalgeschützten Lantz'schen Park geben. Der Kuratenausschuss hat für die Umsetzung der Verwendung von bis zu 80.000 Euro aus dem Etat „Kunst am Bau“ zugestimmt und sich für das kuratorische Konzept „Terra incognita“ (lateinisch für unbekanntes Land) von Friederike Fast und Lea Schleiffenbaum ausgesprochen.

„Die Ausstellung vereint Kunstwerke, die sich mit der Gestalt des Ortes, seiner Flora und Fauna, aber auch mit seiner Sozialstruktur und seiner Funktion als Ort der Regeneration auseinandersetzen“, heißt es in dem Konzept der beiden Kuratorinnen.

Die 13 Künstler und Künstlerkollektive sollen mit ihren Werken auf örtliche Gegebenheiten reagieren und die vorhandenen Strukturen, wie beispielsweise die leeren Sockel und Baumstümpfe, nutzen.

Shira Wachsmann etwa beschäf-

tigt sich in ihrer Arbeit mit der Wahrnehmung und dem Erinnerungsvermögen von Pflanzen. Dazu misst sie mit einer von ihr entwickelten Maschine die elektrischen Frequenzen ihrer „Probanden“. Die Messungen werden in einem zweiten Schritt mithilfe einer Programmiersprache in Bilder übersetzt. Im Lantz'schen Park will Wachsmann ihre Versuchsanordnung mit Pflanzen vor Ort fortsetzen.

Das Werk von Michail Pirgelis wiederum basiert auf gefundenen Ma-

terialien von Flugzeugfriedhöfen. Der Künstler lässt die Abnutzungs- und Witterungsspuren deutlich sichtbar stehen und nimmt an den gefundenen Materialien lediglich geringe Veränderung vor. Im Skulpturenpark, der mitten in der Einflugschneise des Düsseldorfer Flughafens liegt, lässt Pirgelis die Flugzeuge scheinbar vom Himmel fallen.

Der temporäre Skulpturenpark, der bereits das dritte Mal stattfindet, soll vom 11. Juni bis 14. August zu sehen sein. Begleitend dazu sind Ver-

anstaltungen und Projekte geplant. Dazu haben die beiden Kuratoren bereits Kontakt mit dem Förderverein Lantz'sche Kapelle aufgenommen, um den Verein bei der Durchführung von Veranstaltungen sowie der Nutzung der Kapelle mit einzu-

binden. Weitere Kooperation etwa mit dem Kleingartenverein und dem Aquazoo sind geplant.

Mit dem temporären Skulpturenpark wird an zwei Traditionen angeknüpft. So wurde der Park Lantz in der Mitte des 19. Jahrhunderts bereits mit Skulpturen ausgestattet. Ende der 1970er Jahre wurde die historische Grünanlage dann zu einem großen Skulpturengarten. Der Galerist Alfred Schmela hatte zahlreiche zeitgenössische Plastiken, unter anderem von Joan Miró und Alexander Calder, im Park aufgestellt. Die meisten davon wurden später entfernt, ebenso wie die alten Plastiken der Familie Lantz. Die Kunstkommission hat nun empfohlen, die temporäre Ausstellung jährlich fortzuführen.

Rheinische Post
vom 22.02.2022

Zwei weitere Schulen erhalten Kunstwerke

Entsprechende Künstler-Wettbewerbe sollen im März von der Kunstkommission ausgelobt werden.

FLINGERN/OBERBILK (brab) Die Kunstkommission der Stadt nimmt immer wieder größere Sanierungs- und Umbauarbeiten von Schulen zum Anlass, um dort Kunst am Bau zu realisieren. So hat beispielsweise schon das Goethe-Gymnasium in Düsseldorf eine 91 Meter lange Zaunsulptur der Künstlerin Selma Gültoprak erhalten und auf dem Schulhof der Franz-Vaahsen-Schule in Wittlaer wurde das Kunstwerk „Widerstand“ von Moritz Hirsch installiert. Für das Friedrich-Rückert-Gymnasium in Rath und die Grundschule Himmelgeist wurden bereits entsprechende Wettbewerbe durchgeführt. Nun hat der Kultur-ausschuss der Stadt die Durchführung von Kunst-am-Bau-Wettbewerben für zwei weitere Schulen beschlossen, die von der Kunstkommission ausgelobt werden sollen.

Ein Kunstwerk soll künftig die Joseph-Beuys-Gesamtschule an der Siegburger Straße in Oberbilk schmücken. Die Schule erhält auf-

grund des steigenden Raumbedarfs mehrere Neubauten. Dabei wird auch das Bestandsgebäude saniert und entlang einer verbindenden Magistrale drei neue Schulgebäude errichtet. Zusätzlich werden auf dem Schulgelände eine neue Mensa gebaut und sämtliche Außenanlagen neu gestaltet.

Zu dem Kunstwettbewerb für die Joseph-Beuys-Gesamtschule werden Mitte März vier bis fünf Künstler geladen. Ihre Entwürfe sollen

„das Selbstverständnis der Schule und ihre Identifikation aufgreifen. Ziel wäre es, das Profil der Schule so weiter zu schärfen“, teilt die Stadt mit. Für die spätere Realisierung des Kunstwerks stehen bis zu 100.000 Euro zur Verfügung.

Auch für den Schulneubau am Heintzelmännchenweg in Grafental ist Ende März ein Wettbewerb mit bis zu neun Künstlern geplant. „Die Entwürfe sollen sich nicht nur auf die Architektur des Gebäudes beziehen, sondern auch das Profil

der neugegründeten Schule schärfen und sichtbar machen“, teilt die Stadt mit.

Sie hatte auch für den Bau des neuen städtischen Gymnasiums einen Architektenwettbewerb ausge-

lobt. Den besten Entwurf reichte die Arbeitsgemeinschaft Gina Barcelona Architects (Barcelona) und SHA Scheffler Helbich Architekten (Dortmund) ein.

Entstehen sollen fünf Kuben, die als „Lernhäuser“ um einen mittleren Verbindungsweg angelegt werden. Jeweils ein Geschoss soll künstlerisch gestaltet werden. Im Fokus stehen dabei die zentralen Begegnungsräume zwischen den Klassenzimmern. Für die Kunst am Bau werden bis zu 126.000 Euro bereitgestellt. Der Neubau der vierzügigen Schule für rund 1000 Schülerinnen und Schüler mit Dreifachsporthalle wird voraussichtlich 65 Millionen Euro kosten. Der Baubeginn ist für 2023 geplant.

Neue Rhein Zeitung
vom 19.02.2022

Kunst-Wettbewerb für Neubau des Gymnasiums

Flingern. Die Stadt plant den Neubau eines Städtischen Gymnasiums am Heinzelmannchenweg im Neubaugebiet Grafental in Flingern. Nach einem Architekturwettbewerb soll nun ein Kunst-am-Bau-Wettbewerb das Neubau-Projekt komplettieren. In einem geladenen, einphasigen und anonymen Verfahren werden bis zu neun Künstler eingeladen, ihre Entwürfe einzureichen. In seiner Sitzung am Donnerstag sprach sich der Kulturausschuss für die Durchführungen des

Wettbewerbs aus. Realisiert wird dieser von der Kunstkommission der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Baubeginn ist 2023 geplant

Den Architektenwettbewerb für den Schulneubau hat das Team „SHA Scheffler Helbich Architekten GmbH“ gemeinsam mit „Gina Barcelona Architects“ für sich entschieden. Der Baubeginn für das 4-zügige Gymnasium ist für 2023 geplant. Das Projekt ist Teil des Maßnahmenpakets der aktuellen Schulentwicklungsplanung. Die Schule

wird auf einer Fläche von rund 8600 Quadratmetern für rund 1000 Schüler einschließlich einer Dreifeldsporthalle konzipiert. Ziel des Wettbewerbs: Die Entwürfe sollen sich nicht nur auf die Architektur des Gebäudes beziehen, sondern auch das Profil der Schule sichtbar machen. Für die Realisierung des Kunstwerkes stehen 126.000 Euro zur Verfügung. Die geladenen Künstler erhalten ein Teilnahmehonorar in Höhe von 1000 Euro. Der Wettbewerb wird voraussichtlich Ende März starten.



Landeshauptstadt Düsseldorf
Amt für Kommunikation